

Wo, 3.7.21

Hinweise erschreckend deutlich sichtbar

Michael und Johann gewinnen Sonderpreis beim 56. Bundeswettbewerb Jugend forscht

Püttlingen. Der 56. Bundeswettbewerb Jugend forscht fand als Online-Veranstaltung statt. Gemeinsam mit dem Science Center experimenta in Heilbronn als Bundespatenunternehmen und den zahlreichen Besuchern der Online-Plattform sowie der Livestreams der beiden Preisverleihungen wurden die besonderen Leistungen der Teilnehmenden gewürdigt.

Darunter auch zwei Jungs vom Albert-Einstein-Gymnasium Völklingen, die den Sonderpreis für eine Arbeit auf dem Gebiet des geowissenschaftlichen Unterrichts des Verbands Deutscher Schulgeographen gewonnen haben.

„Geologische und klimatologische Untersuchungen in Püttlingen – lokale Daten im Spiegel der globalen Klimathematik“ heißt die Arbeit von Michael (Klasse 11) und Bruder Johann Rosch (Klasse 8.1), die im Wettbewerbs-Bereich Geo- und Raumwissenschaften Saarland teilgenommen hatten.

Bei ihren Forschungen haben Michael und Johann die Geologie und Böden im Untersuchungsgebiet unter die Lupe genommen, das Klima (Niederschlag, Temperatur, Phänologie) untersucht und die klimabedingten Veränderungen von Lebensräumen dokumentiert.

Ihre persönlichen Erkenntnis-



Michael und Johann Rosch haben den Sonderpreis für eine Arbeit auf dem Gebiet des geowissenschaftlichen Unterrichts des Verbands Deutscher Schulgeographen gewonnen.
Foto: Stiftung Jugend forscht

se, die sie auch als Weckruf verstehen möchten: „Wir sind davon überzeugt, dass die Hinweise darauf, dass es aktuell eine sehr schnelle Erwärmung des Klimas gibt, für jeden von uns, der vor seiner Haustür genau hinschaut, erschreckend deutlich sichtbar sind. Da 90 Prozent der aktuellen Beschleunigung der Erderwärmung menschengemacht sind und ein Großteil der Auswirkungen auf unseren Lebensraum negativ ist, müssen die Verantwortlichen weltweit verbindliche, aber auch realisierbare Pläne machen, die menschengemachte Beschleunigung der Erderwärmung durch Reduktion der Treibhausgase schnell wieder zu reduzieren, um die negativen Auswir-

kungen möglichst rasch zu bremsen“.

Ausblick

Die Beiden möchten ihre Beobachtungen fortführen. Zudem ist es ihr Ziel, die gesammelten Daten in ein Geographisches Informationssystem (GIS) einzuarbeiten. Dieses dient der Erfassung, Bearbeitung, Organisation, Analyse und Präsentation räumlicher Daten und macht komplexe, räumliche Operationen möglich. So könnte man Zusammenhänge zwischen edaphischen (bodenbedingt), klimatischen und phänologischen Daten in Karten darstellen und so deren gegenseitige Beeinflussung noch deutlicher machen und räumlich darstellen.

red./dos